
Niederschrift

über die Sitzung des Schulausschusses des Landkreises Cloppenburg
am Dienstag, dem 12.05.2009, 16.00 Uhr Uhr, im Sitzungssaal Nr. 1
des Kreishauses in Cloppenburg

Anwesend:

I. Mitglieder

1. Kreistagsabgeordneter Reinhard Lanfer, Bösel, als Vorsitzender
2. Kreistagsabgeordneter Wilhelm Bohnstengel, Friesoythe
3. Kreistagsabgeordneter Alfons Brinker, Hemmelte
4. Kreistagsabgeordneter Gerhard Bruns, Neuvrees
5. Kreistagsabgeordneter Christoph Eilers, Cappeln
6. Kreistagsabgeordneter Peter Friedhoff, Hukelrieden
7. Kreistagsabgeordneter Johannes Geesen, Barßel
8. Kreistagsabgeordneter Hans Götting, Angelbeck
9. Kreistagsabgeordneter Johannes Loots, Barßelermoor, als Vertreter des Kreistagsabgeordneten Paul Korthals, Sedelsberg
10. Kreistagsabgeordnete Gudrun Lüdders, Cloppenburg
11. Kreistagsabgeordneter Hans Meyer, Gehlenberg
12. Kreistagsabgeordnete Ursula Meyer, Emstek
13. Kreistagsabgeordneter Gregor Middendorf, Uptloh
14. Kreistagsabgeordneter Bernhard Möller, Friesoythe
15. Kreistagsabgeordnete Ursula Nüdling, Barßel
16. Kreistagsabgeordneter Georg Meyer, Cloppenburg, als Vertreter des Kreistagsabgeordneten Dr. Stuke, Cloppenburg
17. Kreistagsabgeordneter Wilhelm Tellmann, Sedelsberg
18. Kreistagsabgeordneter Siegfried Wichmann, Sevelten
19. Herr Günter Gronemeyer, Emstek
20. Herr Georg Bahl, Friesoythe
21. Herr Heinrich Gärtner, Cloppenburg

Es fehlten entschuldigt:

1. Kreistagsabgeordneter Heinrich Schwarte, Liener
2. Frau Gabriele Genau, Oldenburg
3. Frau Renate Hilse, Essen
4. Herr Georg Molitor, Cloppenburg

II. Von der Verwaltung:

1. Landrat Eveslage **bis einschließlich TOP 4**
2. Erster Kreisrat Frische
3. Kreisoberamtsrat Deeken
4. Gleichstellungsbeauftragte Dr. Neumann
5. Richter Dr. Maierhöfer
6. Kreisamtsrat Meyer von der Pressestelle
7. Kreisamtmann Wetzstein, als Protokollführer

Tagesordnung

1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 10.02.2009
4. Programm „Lernen vor Ort“
5. Antrag der Soeste-Schule Barßel, Förderschule mit den Schwerpunkten Lernen (LE) sowie Emotionale und Soziale Entwicklung (ES), auf Aufhebung der befristeten Zuordnung des Schulzweiges ES zur Soeste-Schule
6. Antrag auf Weitergewährung des Zuschusses zu den Kosten der Berufsbildenden Schulen der Schwestern ULF in Vechta
7. Mitteilungen
8. Einwohnerfragestunde

1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende des Schulausschusses, Kreistagsabgeordneter Lanfer, eröffnete die Sitzung. Besonders begrüßte er den Kreistagsabgeordneten Wilhelm Bohnstengel, der in dieser Wahlperiode das erste Mal an einer Sitzung des Schulausschusses teilnahm sowie den Richter Dr. Christian Maierhöfer, der - zeitlich befristet - vom Verwaltungsgericht Oldenburg an den Landkreis Cloppenburg abgeordnet wurde. Ausschussvorsitzender Lanfer stellte sodann die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit fest.

2. Feststellung der Tagesordnung

Der Vorsitzende stellte die Tagesordnung, wie oben aufgeführt, fest..

3. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 10.02.2009

Die Niederschrift über die Sitzung vom 10.02.2009 wurde bei 2 Stimmenthaltungen genehmigt.

4. Programm „Lernen vor Ort“

Sachverhalt SCHUL-09-10

Zu diesem Tagesordnungspunkt begrüßte der Ausschussvorsitzende, Kreistagsabgeordneter Lanfer, recht herzlich die Gleichstellungsbeauftragte des Landkreises Cloppenburg, Frau Dr. Christina Neumann.

Frau Dr. Neumann stellte das Programm „Lernen vor Ort“ anhand einer Power-Point-Präsentation vor. (Die Ausführungen von Frau Dr. Neumann sind dieser Niederschrift als Anlage beigefügt)

Kreistagsabgeordneter Bohnstengel erklärte, er habe sich im Internet über das Programm „Lernen vor Ort“ ausführlich informiert. Er bedanke sich bei Frau Dr. Neumann und bei Frau Ostendorf von der Volkshochschule für deren gute Arbeit, stelle das vorliegende Programm jedoch grundsätzlich in Frage.

Im Zuge des Aussiedlerzustroms in den neunziger Jahren seien bundesweit Gelder für Sprachkurse zur Verfügung gestellt worden, die jedoch - nach und nach - immer weiter zusammengestrichen worden seien, und zwar quer von allen regierenden Parteien. Auch für die Schulen in Niedersachsen seien zu wenig Lehrkräfte eingestellt worden. Es werde versucht, diesen Missstand u. a. durch eine Erhöhung der einzelnen Klassenstärken zu kompensieren. Dies führe beispielsweise dazu, dass einzelne Kinder nicht mehr erreicht werden könnten.

Er stelle sich die Frage, was bei einer evtl. Umsetzung des Programms „Lernen vor Ort“ bei denen „ankommt“, die es am nötigsten hätten. Seines Erachtens müssten, insbesondere für sozial schwache Familien, sowohl mehr Personal für die Kindergärten als auch mehr Lehrer und Sozialarbeiter für die Schulen eingestellt werden. Aus seiner Sicht bestehe nämlich kein Defizit an Konzepten, sondern ein Defizit beim Vollzug. Er befürchte, dass das Programm „Lernen vor Ort“ keine echte Hilfe für die Menschen vor Ort darstellen könne, da hierfür kein Geld zur Verfügung gestellt werde. Hieran sei jedoch nicht der Landkreis Cloppenburg Schuld.

Lediglich für die Erwachsenen sehe er einen positiven Aspekt, nämlich die Schaffung von zusätzlichen Stellen.

Landrat Eveslage entgegnete, er entnehme den Worten seines Vorredners, dass die ganze Welt schlecht sei und dies hinzunehmen sei. Es müsse aber doch auch nach Verbesserungsmöglichkeiten gesucht werden. Hierzu könne u. a. auch das Projekt „Lernen vor Ort“ dienen.

Kreistagsabgeordneter Hans Meyer verglich das vorgestellte Projekt mit dem Projekt „Region des Lernens“. Für ihn stelle sich insbesondere auch die Frage, was bei einer evtl. Umsetzung des Projektes „Lernen vor Ort“ für die Kinder und Bürger des Landkreises Cloppenburg ankommen würde und was konkret vor Ort passieren solle.

Er sehe weder ein Beratungs- noch ein Managementdefizit, sondern vielmehr ein Defizit an Schulpsychologen.

Beim sog. Bildungsmonitoring würden Daten zusammengefasst und Konzepte erarbeitet. Er selbst habe an verschiedenen Sitzungen von Steuerungsgruppen teilgenommen und

sich des öfteren die Frage gestellt, warum er überhaupt an solchen Sitzungen teilnehmen würde.

Eltern würden nicht beim Bildungszentrum Auskünfte einholen, für die Schulen, Kindergärten oder sonstige Institutionen zuständig seien.

Zudem würde eine Infrastruktur mit 8 Personalstellen geschaffen, die zwar für 3 Jahre bezuschusst würde, aber anschließend vom Landkreis über die Kreisumlage finanziert werden müsste.

Kreistagsabgeordnete Lüdders vertrat die Auffassung, dass der Landkreis Cloppenburg bessere Bildungsmöglichkeiten benötige.

Sie sehe im Aufbau eines kommunalen Bildungsmanagement beim Landkreis gute Chancen für eine gezielte Hilfestellung in Zusammenarbeit mit bereits bestehenden Institutionen.

Nach den 3 Jahren, in denen das Projekt gefördert werde, müsse erneut entschieden werden, ob das Projekt über diesen Zeitraum hinaus weiter geführt werden solle.

Auch vor dem Hintergrund des drastischen Anstiegs von Fällen, in denen Eltern mit ihren Kindern nicht mehr zurechtkommen würden, sehe sie das Projekt als Vorteil an und stimme daher diesem zu.

Kreistagsabgeordneter Georg Meyer teilte mit, dass er das Projekt als sehr positiv ansehen würde. In der bisherigen Debatte seien viele Dinge negativ dargestellt worden. Er hingegen vertrete die Auffassung, dass der Landkreis Cloppenburg über gute Bildungseinrichtungen verfüge, die jedoch auch noch verbesserungswürdig seien.

Auch seien s. E. die weiteren Aktionsfelder des Projektes - Integration und Familienbildung/Elternarbeit – richtig ausgewählt worden.

Er gehe von Verbesserungsmöglichkeiten im Bildungsbereich aus, sofern dem Landkreis Cloppenburg der Zuschlag für dieses Projekt erteilt werde. Daher befürworte er das vorgestellte Projekt.

Kreistagsabgeordneter Loots erkundigte sich möglichen Verbesserungen im Bildungsbereich, wenn der Landkreis Cloppenburg den Zuschlag nicht erhalten würde.

Landrat Eveslage antwortete, dass die Maßnahmen dann nicht in dem Umfang durchgeführt werden könnten, wie diese im Pilotprojekt vorgesehen seien, da dann insbesondere die finanziellen Mittel für die Personalstellen fehlten.

Bezogen auf die Redebeiträge seiner Vorredner teilte Landrat Evelage weiter mit, dass das Bildungsmonitoring dazu diene, Schwachstellen im Bereich der Bildung selber zu erkennen und somit zu erfahren, wo zusätzliche Angebote im Bereich der Bildung gemacht werden müssten.

Die Beratung durch das Bildungszentrum solle nicht parallel zu anderen Einrichtungen, sondern in enger Zusammenarbeit mit diesen erfolgen. Beispielsweise könnten im Bereich der Kindergärten integrative Probleme in Abstimmung mit den dortigen Erzieherinnen nachgebessert werden. Dies könne dadurch geschehen, dass zusätzliche Angebote gemacht oder die bereits bestehenden Angebote verbessert würden. Daher erachte er dieses Projekt auch für sehr sinnvoll.

Nach Beendigung der Pilotphase müsse neu beraten und beschlossen werden, ob und inwieweit das Projekt weiter fortgesetzt werden solle, sofern sich die Einrichtung dann nicht selber trage. Zunächst einmal gelte es, das in Aussicht gestellte Angebot anzunehmen.

Kreistagsabgeordneter Friedhoff erklärte, er könne einen großen Teil der in der Debatte gemachten Kritik auch nicht teilen. Es sei aus seiner Sicht immer der bessere Weg, die in Aussicht gestellten finanziellen Mittel mitzunehmen und zu versuchen, die Chance einer besseren Bildung für die Einwohner des Landkreises Cloppenburg zu nutzen. Zu gegebener Zeit müsse dann entschieden werden, ob evtl. zusätzliche finanzielle Mittel seitens des Landkreises eingesetzt werden müssten.

Kreistagsabgeordneter Bohnstengel machte noch einmal deutlich, dass seine geübte Kritik nicht an die Kommunen im Landkreis Cloppenburg oder an die Pädagogen gerichtet sei, sondern an das Land, welches für das Schulwesen zuständig sei und an den Bund, der Integrationsmaßnahmen immer wieder zurückgeschraubt habe.

Es gehe ihm auch nicht um Parteipolitik, sondern um die Frage, wie der Standort Deutschland gesichert werden könne. Aus seiner Sicht sei dies nur durch hochqualifiziertes Personal möglich, da Deutschland auf verhältnismäßig wenig Rohstoffe zurückgreifen könne.

Bei einer evtl. Teilnahme an dem Projekt „Lernen vor Ort“ würden s. E. Defizite festgestellt. Sofern Bund und Land später nicht mehr zahlten, müsse der Landkreis selbst Geld in die Hand nehmen, um die festgestellten Defizite abzustellen. Bildung sei nun einmal teuer.

Der Vorsitzende des Schulausschusses, Kreistagsabgeordneter Lanfer, gab zu bedenken, dass auch noch weitere Verbesserungen erforderlich seien, das vorgestellte Projekt jedoch ein Schritt in die richtige Richtung sei.

Kreistagsabgeordneter Götting erklärte, er halte das Projekt für sehr attraktiv. Das vom Bund evtl. zur Verfügung gestellte Geld könne dazu genutzt werden, bestehende Defizite im Bildungsbereich auszugleichen. Die Pädagogen jeder Schule strebten durch verschiedene Anstrengungen zwar an, ihre Schülerinnen und Schüler in den Beruf zu bringen, er halte es jedoch für sehr sinnvoll, wenn diese Anstrengungen von einer Stelle aus koordiniert würden.

Auch vor dem Hintergrund der Schaffung von 8 Vollzeitstellen dürfe die Gelegenheit nicht ungenutzt bleiben.

Kreistagsabgeordneter Hans Meyer teilte abschließend mit, dass sich die Mitglieder seiner Fraktion bei der Abstimmung der Stimme enthalten würden, da noch weiterer Beratungsbedarf innerhalb der Fraktion bestehe.

Der Schulausschuss beschloss bei 3 Enthaltungen, dem Kreisausschuss zu empfehlen, das Projekt „Lernen vor Ort“ weiterzuführen und inhaltlich – wie vorgestellt – umzusetzen, sofern der Landkreis Cloppenburg den Zuschlag für dieses Projekt erhält.

5. Antrag der Soeste-Schule Barßel, Förderschule mit den Schwerpunkten Lernen (LE) sowie Emotionale und Soziale Entwicklung (ES), auf Aufhebung der befristeten Zuordnung des Schulzweiges ES zur Soeste-Schule

Kreisoberamtsrat Deeken trug den Sachverhalt lt. Vorlage-Nr. Schul-09-11 vor.

Kreistagsabgeordneter Götting erklärte, die CDU – Fraktion im Kreistag habe sich ausgiebig mit dem vorliegenden Antrag der Soeste-Schule in Barßel beschäftigt. Er sehe eine Eigenständigkeit der Förderschule mit dem Schwerpunkt Emotionale und Soziale Entwicklung zwar als sehr sinnvoll an, diese könne jedoch auch noch zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen. Daher beantrage er, dem Antrag der Soeste-Schule zuzustimmen.

Kreistagsabgeordneter Hans Meyer pflichtete bei, auch die SPD - Fraktion im Kreistag unterstütze den vorliegenden Antrag.

Auf Antrag des Kreistagsabgeordneten Götting beschloss der Schulausschuss einstimmig, dem Kreisausschuss zu empfehlen, dem Antrag der Soeste-Schule Barßel, Förderschule mit den Schwerpunkten Lernen (LE) sowie Emotionale und Soziale Entwicklung (ES), auf Aufhebung der befristeten Zuordnung des Schulzweiges ES zur Soeste-Schule zuzustimmen.

6. Antrag auf Weitergewährung des Zuschusses zu den Kosten der Berufsbildenden Schulen der Schwestern ULF in Vechta

Kreisoberamtsrat Deeken trug den Sachverhalt lt. Vorlage-Nr. Schul-09-12 vor.

Kreistagsabgeordneten Lüdders wies darauf hin, dass die Schülerzahlen der Berufsbildenden Schulen der Schwestern ULF in Vechta zum ersten Mal deutlich machten, dass weniger Schülerinnen und Schüler aus dem Landkreis Cloppenburg diese Schulen besuchten. Dies sei i. E. darauf zurückzuführen, dass entsprechende Schulformen mittlerweile auch an den Berufsbildenden Schulen im Landkreis Cloppenburg angeboten würden.

Dennoch besuchten immer noch 32 Schülerinnen und Schüler aus dem Landkreis Cloppenburg die Berufsfachschule Sozialassistent/in in Vechta. Dies mache eine ganze Klassenstärke aus. Ähnliches gelte auch für die Fachschule Sozialpädagogik.

Sie fordere die Kreisverwaltung daher auf, Kontakt mit den Berufsbildenden Schulen am Museumsdorf mit dem Ziel aufzunehmen, dass diese die angesprochenen Schulformen künftig zweizügig führten. Dadurch könnten auch Gastschulbeiträge eingespart werden. Sofern den Berufsbildenden Schulen entsprechende Pädagogen für eine Zweizügigkeit fehlten, müssten diese beim Land beantragt werden.

Erster Kreisrat Frische erklärte hierauf, dass die Schulen vor Ort nach den sachlichen und pädagogischen Gesichtspunkten über die Anzahl der Züge in den einzelnen Schulformen entscheiden würden. Darüber hinaus achteten die Berufsbildenden Schulen auch zusätzlich darauf, dass nicht entgegen dem Bedarf ausgebildet werde.



Kreisoberamtsrat Deeken ergänzte, er habe diesbezüglich auch Kontakt mit der Schulleitung der Berufsbildenden Schulen am Museumsdorf aufgenommen. Dabei sei ihm vom Schulleiter Lübke versichert worden, dass – auch wenn eine genügende Anzahl von Räumlichkeiten an den Schulen zur Verfügung stehen würde – z. Zt. keine geeigneten fachliche Pädagogen für die Einrichtung eines zweiten Zuges bei den angesprochenen Schulformen zu finden seien.

Der Gastschulbeitrag für jeden Schüler belaufe sich auf 262,00 € pro Schuljahr, was im Gegensatz zu anderen Gastschulbeiträgen relativ gering sei.

Kreistagsabgeordneter Bohnstengel stellte abschließend fest, dass den Schülerinnen und Schülern der Berufsbildenden Schulen eine freie Schulauswahl zugestanden werden sollte. Die Berufsbildenden Schulen der Schwestern ULF in Vechta würden für eine gute Ausbildung stehen. Vor diesem Hintergrund solle dieser Schule nicht das Wasser abgegraben werden.

Der Schulausschuss beschloss bei 1 Stimmenthaltung, dem Kreisausschuss zu empfehlen, den Berufsbildenden Schulen der Schwestern ULF in Vechta für das Haushaltsjahr 2009 einen Zuschuss in Höhe von 22.800,00 € zu gewähren.

7. Mitteilungen

Es lagen keine Mitteilungen vor.

8. Einwohnerfragestunde

Es lagen keine Wortmeldungen vor.

Ende der Sitzung: 17:00 Uhr

Vorsitzender
Lanfer

Landrat
Eveslage

Protokollführer
Wetzstein